

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2009 (Haushaltsgesetz 2009): Teilbereich Wirtschaft und Mittelstand (Plenarsitzung vom 28.01.2009)**

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Eiskirch. – Als nächster Redner spricht Herr Kollege Sagel.

**Rüdiger Sagel** (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Wo sind Sie denn gut gerüstet, muss ich Sie als Linker fragen – angesichts dessen, was wir gerade weltweit, aber auch in Deutschland und hier in Nordrhein-Westfalen erleben. Wir erleben im Moment doch einen Bankrott des Systems. Ich kann nicht erkennen, dass Ihre Wirtschaftspolitik tatsächlich ein Ausweg aus der Krise ist.

Das gilt gerade für Sie von der FDP. Sie mit Ihrer Politik sind doch die größten Bankrotteure; denn Sie haben mit Ihrer neoliberalen Politik der letzten Jahre und Ihren Attacken immer wieder ganz wesentlich dafür gesorgt, dass genau das eingetreten ist, was wir jetzt real erleben.

*(Zuruf von Dietmar Brockes [FDP])*

– Ja, Sie von der Heuschrecken-Partei FDP sind die größten Bankrotteure. Herr Brockes, wenn Sie sich hierhin stellen und dann noch davon reden, man solle alles ruhig den Bach heruntergehen lassen, muss ich Sie fragen: Haben Sie eigentlich den Schuss gehört? Offensichtlich gar nicht, in keiner Weise! Es ist sehr bedauerlich, dass viele Wechselwähler von der CDU immer noch zur FDP gehen, weil sie meinen, dass bei der FDP Wirtschaftskompetenz vorhanden sei. Das Gegenteil ist der Fall. Sie sind wirklich die größten Bankrotteure, die es hier im Land gibt.

*(Holger Ellerbrock [FDP]: Der Niedergang der sozialistischen Planwirtschaft ist uns doch bekannt!)*

Wenn ich mir das Ganze anschau, kann ich nur sagen: Die ganze Haushaltspolitik in Nordrhein-Westfalen ist ein Witz. Von Haushaltskonsolidierung kann keine Rede sein. Sie werden dieses Jahr

eine neue Rekordverschuldung ansteuern. Wahrscheinlich wird die Gesamtverschuldung Ende des Jahres insgesamt über 120 Milliarden € betragen. – Das ist das, was hier real läuft. Da können Sie so viel von Ihren Verschuldungstheorien erzählen, wie Sie lustig sind.

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Landeshaushalt 2009 auch überhaupt nicht bilanzierbar. Finanzminister Linssen hat deshalb bereits angekündigt, zu einem späteren Zeitpunkt einen Nachtragshaushalt vorzulegen, in den alle Unwägbarkeiten einfließen sollen. Momentan findet eine Politik mit ungedeckten Schecks statt. Das ist die Realität.

Sinnvoll wären aus meiner Sicht eine vorläufige Haushaltsführung und eine Verabschiedung des Haushalts zu einem späteren Zeitpunkt, wobei in den Haushalt insbesondere die Auswirkungen des Konjunkturprogramms, vor allem aber auch die Bilanzen der immer maroder werdenden WestLB – es gibt schon wieder 80 Milliarden € neue Risiken, wie wir gerade vernommen haben – mit einfließen müssen.

Von daher lautet mein Petition: Man kann diesen Haushalt zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt nicht seriös diskutieren. Deswegen machen die Haushaltsberatungen in dieser Woche auch keinen Sinn.

Ich kann zwar verstehen, dass hier Änderungsanträge gestellt werden. Falls es tatsächlich noch zu einer dritten Lesung kommt, werde ich in Kürze auch meine entsprechenden Anträge einbringen.

Ich halte es zum jetzigen Zeitpunkt aber für völlig verfehlt, über diesen Haushalt zu diskutieren.

Wie gesagt, gibt es darin Risiken und Unwägbarkeiten in Größenordnungen, von denen wir uns im Moment noch keine seriöse Vorstellung machen können. Es geht um Milliardensummen. Aus meiner Sicht wird die Verfassungsgrenze gerissen werden. Der Finanzminister spricht ja selber davon, dass die 2,97 Milliarden €, die er im Augenblick ausweist, nicht ausreichen werden.

Deswegen will er ja den angekündigten Nachtragshaushalt erarbeiten.

Herr Linssen ist vollständig mit seiner Haushaltspolitik gescheitert – genauso wie der Ministerpräsident. Alles, was Sie angekündigt haben – Stichwort: Haushaltskonsolidierung –, findet nicht statt. Es gibt eine Rekordverschuldung. Der jährliche Schuldendienst liegt jetzt bei mehr als 5 Milliarden €. Das ist Ihre Schuldenpolitik. Sie haben angekündigt, niemals Nachtragshaushalte vorzulegen. Auch das wird es jetzt geben. Sie haben angekündigt, die Neuverschuldung nicht hochzufahren. Auch das tun Sie jetzt, und zwar in Verdoppelung dessen, was Sie im ursprünglichen Haushalt für 2009 angesetzt hatten.

Das ist Ihre Politik: katastrophales Scheitern in jeder Beziehung. Ich kann überhaupt nicht

erkennen, wie Sie tatsächlich Haushalte konsolidieren wollen.

Ein Letztes: Vor einiger Zeit bin ich als Linker hier noch ausgelacht worden, als ich von Verstaatlichung und Vergesellschaftung geredet habe. Ich kann nur sagen: Links wirkt mittlerweile offensichtlich. Der Ministerpräsident geht bei der Verstaatlichung und Vergesellschaftung voran. Er fordert es mittlerweile selber. Bei der Commerzbank haben wir es schon erlebt.

Für sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Politik gibt es im Augenblick nur eine verlässliche Kraft. Die Linke macht hier wirklich glaubwürdig Politik. Sie hingegen beschränken sich im Augenblick auf ungedeckte Schecks und Schattenhaushalte, die in keiner Weise finanziert sind. Sie sind vollständig gescheitert.

*(Zuruf von Christian Weisbrich [CDU])*

Wir haben hier im Moment ein Bankrottsystem Ihrer Politik vorliegen. Das ist die Realität.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Frau Ministerin Thoben hat sich noch einmal für die Landesregierung zu Wort gemeldet. Bitte schön, Frau Thoben.